

Am liebsten auf dem Gipfel

Matthias Fieles ist Hochtourenführer beim Alpenverein – Schon fast 300 Touren

Er steht am liebsten ganz oben. Den Blick vom oft eiskalten Gipfel genießt er genauso wie die schweißtreibenden Anstrengungen eines langen Aufstiegs. Berge ziehen Matthias Fieles seit frühester Jugend magisch an. Seit 1998 ist der 43-Jährige engagiertes Mitglied in der Sektion Hoahrhein des Deutschen Alpenvereins. Als ausgebildeter Hochtourenführer und Leiter des Referats Ausbildung bringt er andere Mitglieder sicher ans Ziel, gibt Wissen und Erfahrung an alpine Neulinge weiter.

Den Weg zum Verein fand Fieles eher durch Zufall. Ein Kletterkollege habe ihn „bearbeitet“. Viel Überredungskunst habe den das gekostet, erinnert sich der Geschäftsführer im Hauptberuf. Denn „Alpenverein“, das assoziierte Fieles mit „Menschen mit Kniebundhosen und karierten Hemden“, eingezwängt in „paramilitärische Strukturen“. Das entsprach so

Alpenverein

Die Serie „Mein Verein“ geht der Frage nach, warum sich Menschen in Vereinen engagieren. Die Sektion Hoahrhein des Alpenvereins hat derzeit rund 1300 Mitglieder. Der Verein bietet für Bergfreunde jeden Alters entsprechende Aktivitäten an.

@ Weitere Informationen im Internet: www.dav-hoahrhein.de

gar nicht dessen Freiheitsbedürfnis. Früher, so Fieles, sei er einfach losgelaufen, „alleine, in Turnschuhen und ohne Ahnung“. „Ich habe die Berge, für was brauche ich da den Verein“, hab er sich damals zunächst gefragt.

Diese Frage hat sich dann schnell von selbst beantwortet. Die Erfahrung von Zusammenhalt über alle Genera-

tionen, Wir-Gefühl und Kontakt mit Gleichgesinnten ließen alle Vorurteile schnell verpuffen. „Wir sind eine tolle Truppe“, weiß Fieles seither. Er denkt dabei an gemeinsame Gipfelerlebnisse genauso wie an kameradschaftliche Abende in den Berghütten. „Ab 2000 Meter sind alle per Du“, fügt Fieles an.

2003 hat ihm der Alpenverein schließlich die anspruchsvolle, dreijährige Ausbildung zum Hochtourenführer finanziert; eine Investition, die er jetzt gerne zurückgibt. Gerne ist Fieles aber auch allein unterwegs. Dabei hat er unter anderem sein Ziel, die „European Summit Challenge“ im Visier. Hier geht es darum, den höchsten Punkt eines jeden europäischen Landes zu erklimmen. Viele davon hat er schon unter teils härtesten Bedingungen geschafft. Insgesamt hat Fieles in den vergangenen 15 Jahren 284 Bergtouren unternommen, nicht wenige gemeinsam mit seiner Lebensgefähr-



Matthias Fieles auf dem Gipfel des Kilimandscharo, dem 5895 Meter hohen „Uhuru Peak“.

BILD: PRIVAT

tin Edith Beising, der stellvertretenden Vorsitzenden der Sektion Hoahrhein. Höchster Punkt in Fieles Karriere ist bislang der 5895 Meter hohe Uhuru Peak (Kilimandscharo). „Eine Auszeit aus dem zivilen Leben um hinterher wieder alles bewusster wahrzunehmen“, so beschreibt Fieles die Essenz seiner Leidenschaft fürs Bergsteigen.

Und: „In den Bergen gibt es kein Netz und keinen doppelten Boden. Man ist für alles, was man tut und die Folgen selbst verantwortlich.“ Ein Leben ohne Berge kann sich Fieles jedenfalls nicht mehr vorstellen: „Ohne Berge geht nicht. Das ist mein Leben.“

FRANK LINKE

